

Johann Wolfgang v. Goethe

Die Leiden des jungen Werther

Duale Ausgabe: Original und
klare, verständliche Sprache

EDITION LEICHTER LESEN

Johann Wolfgang v. Goethe

Die Leiden des jungen Werther

Duale Ausgabe: Original und
klare, verständliche Sprache

EDITION LEICHTER LESEN

Johann Wolfgang v. Goethe

Die Leiden des jungen Werther

In klarer, leicht verständlicher Sprache

LS  media
EDITION LEICHTER LESEN

Johann Wolfgang v. Goethe - Die Leiden des jungen Werther

In klarer, leicht verständlicher Sprache

©2024 Edition Leichter Lesen by LS-Media

ISBN [eBook]: 978-3-69055-004-8

Impressum

LS-Media | hypertextt

Inhaber/Geschäftsführer: Dr. Thomas Ringmayr, PhD

Am Kienwerder 51a

14532 Stahnsdorf, Deutschland

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: T. Ringmayr

Dieses Werk wurde redaktionell erarbeitet und verantwortet durch den Herausgeber. Im Herstellungsprozess wurde unterstützend das KI-basierte System ChatGPT (OpenAI) eingesetzt. Die inhaltliche Ausarbeitung und Endfassung erfolgten vollständig durch den Herausgeber; sämtliche Texte wurden menschlich geprüft und bearbeitet. Für dieses Werk wurden keine KI-generierten Abbildungen verwendet. Es werden keine Urheber- oder Nutzungsrechte Dritter verletzt.

Copyright

Die in diesem Werk enthaltenen *Originaltexte* beruhen auf gemeinfreien Quellen oder auf Texten, deren Nutzung rechtlich zulässig ist.

Die *Klarfassungen, redaktionellen Bearbeitungen* sowie die *Auswahl und Zusammenstellung* der Texte sind *urheberrechtlich geschützt*.

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers dürfen die geschützten Bestandteile dieses Werks nicht vervielfältigt, verbreitet, vertrieben, bearbeitet, vertont oder auf andere Weise genutzt werden.

Bei Fragen zu Lizenzen für Vertrieb, Nutzung oder Weiterverwendung unserer Produkte wenden Sie sich bitte an licenses@ls-media.org.

EDITION LEICHTER LESEN ist ein Angebot von [LS-Media / hypertextxt.com](http://LS-Media/hypertextxt.com)

www.dualeditions.de

Neben der EDITION LEICHTER LESEN erstellen wir Texte in klarer, leicht verständlicher Sprache für Web, Druck und eBooks in unserem geschützten *hypertextxt*-Verfahren auch

im Auftrag, zum Beispiel für Verlage, Unternehmen und Behörden. Außerdem entwickeln wir Lösungen für klar strukturierte Inhalte in Web-, App- und digitalen Medien. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.ls-media.org oder schreiben Sie an projects@ls-media.org.

Wir freuen uns über Verbesserungsvorschläge, Fehlermeldungen, Titelmwünsche und weitere Hinweise zu unseren Büchern: www.ls-media.org/feedback.

Johann Wolfgang v. Goethe

Die Leiden des jungen Werther

In klarer, leicht verständlicher Sprache

Dieses Buch zeigt den Originaltext parallel zu einer klar formulierten Fassung in kontrolliertem Deutsch auf B1-Niveau. Die Klarfassung folgt dem Original Satz für Satz und bewahrt Struktur, Inhalt und gedanklichen Gehalt vollständig. Angepasst wurde ausschließlich das *sprachliche Niveau*; es gibt keine Kürzungen, keine Auslassungen und keine inhaltlichen Vereinfachungen. Der Originaltext bleibt jederzeit sichtbar, sodass Wortlaut und Argumentation direkt überprüft werden können.

In der Klarfassung sind die Sätze zeilenweise gesetzt. Diese Gestaltung erleichtert die Orientierung und unterstützt den Lesefluss, insbesondere bei längeren oder dichter formulierten Textpassagen. Sie ist bewusst gewählt und dient dem konzentrierten, flüssigen Lesen.

Komplexe Texte klar und sicher erschließen

Diese Duale Ausgabe verbindet den vollständigen Originaltext mit einer klar formulierten Fassung in paralleler Darstellung. Das Format richtet sich an Leserinnen und Leser, die anspruchsvolle Texte sorgfältig durcharbeiten müssen – aus persönlichem Interesse oder im Rahmen schulischer, akademischer oder beruflicher Anforderungen.

Besonders geeignet ist diese Form für Schule, Studium und Weiterbildung sowie für das eigenständige Arbeiten mit fachlich oder sprachlich anspruchsvollen Texten. Überall dort, wo Zeit, Leseerfahrung oder Routine im Umgang mit komplexem Material begrenzt sind, unterstützt die Klarfassung einen kontinuierlichen und sicheren Leseprozess, ohne den Bezug zum Original zu verlieren.

Ergänzend erläutern Glossare schwierige Begriffe, kurze Zusammenfassungen sichern das Gesamtverständnis. So lassen sich fachliche oder curriculare Anforderungen mit mehr Sicherheit, weniger Frustration und mit klarem Blick auf Aufbau und Argumentation des Textes bewältigen.

Inhalt

Duale Ausgabe: Original und klare, verständliche Sprache

Was Sie von dieser Dualen Ausgabe erwarten können
Info & Hintergrund

Glossar

Copyright

Mehr von EDITION LEICHTER LESEN

Die Leiden des jungen Werther

Erstes Buch

Am 4. Mai 1771

Am 10. Mai

Am 13. Mai

Am 15. Mai

Den 17. Mai

Am 22. Mai

Am 26. Mai

Am 27. Mai

Am 30. Mai

Am 16. Juni

Am 19. Juni

Am 21. Juni

Am 29. Juni

Am 1. Juli

Am 6. Juli

Am 8. Juli

Am 10. Juli

Am 11. Juli

Am 13. Juli

Am 16. Juli

Am 18. Juli

Am 19. Juli

Am 20. Juli

Am 24. Juli

Am 26. Juli

Am 26. Juli

Am 30. Juli

Am 8. August

Am 8. August, abends

Am 10. August

Am 12. August

Am 15. August

Am 18. August

Am 21. August

Am 22. August

Am 28. August

Am 30. August

Am 3. September

Am 10. September

Zweites Buch

Am 20. Oktober 1771

Am 26. November 1771

Am 24. Dezember 1771

Den 8. Januar 1772

Am 20. Januar

Den 8. Februar

Am 17. Februar

Am 20. Februar

Den 15. März

Am 16. März

Am 24. März

Zur Nachricht - Am 19. April

Am 5. Mai

Am 9. Mai

Am 25. Mai

Am 11. Juni

Am 16. Juni

Am 16. Juni

Am 29. Julius

Am 4. August

Am 21. August

Am 3. September

Am 4. September

Am 5. September

Am 6. September

Am 12. September

Am 15. September

Am 10. Oktober

Am 12. Oktober

Am 19. Oktober

Am 26. Oktober

Am 27. Oktober

Am 30. Oktober

Am 3. November

Am 8. November

Am 15. November

Am 21. November

Am 22. November

Am 24. November

Am 26. November

Am 30. November

Am 1. Dezember

Am 4. Dezember

Am 6. Dezember

Am 12. Dezember

Am 14. Dezember

Am 20. Dezember

Nach 11

Erstes Buch

Was ich von der
Geschichte des
armen Werther nur
habe auffinden
können, habe ich mit
Fleiß gesammelt und
lege es euch hier vor,
und weiß, daß ihr
mir's danken werdet.
Ihr könnt seinem
Geist und seinem
Charakter eure
Bewunderung und
Liebe, seinem
Schicksale eure
Tränen nicht
versagen. Und du
gute Seele, die du
eben den Drang
fühlst wie er, schöpfe

*Alles, was ich über die
Geschichte des armen Werther
finden konnte:*

*Ich habe es sorgfältig
gesammelt.*

*Ich lege es euch hier vor und
weiß, dass ihr es schätzen
werdet.*

*Ihr werdet seinen Geist und
Charakter bewundern.*

*Ihr werdet sein Schicksal
beklagen.*

*Und eure Tränen werden ihn
ehren.*

*Und wenn du, gute Seele, auch
fühlst wie er:*

Trost aus seinem
Leiden, und laß das
Büchlein deinen
Freund sein, wenn du
aus Geschick oder
eigener Schuld
keinen näheren
finden kannst.

*Finde Trost in seinem Leiden!
Lass dieses kleine Buch dein
Freund sein -
Besonders, wenn du - durch
Schicksal oder durch eigene
Schuld - keinen anderen Freund
finden kannst.*

Am 4. Mai 1771

Wie froh bin ich, daß
ich weg bin! Bester
Freund, was ist das
Herz des Menschen!
Dich zu verlassen,
den ich so liebe, von
dem ich
unzertrennlich war,
und froh zu sein! Ich
weiß, du verzeihst
mir's. Waren nicht
meine übrigen

Ich bin froh, dass ich weg
gegangen bin.
Bester Freund, was ist das Herz
des Menschen!
Ich habe dich verlassen, den ich
so liebe und von dem ich
unzertrennlich war.

Aber trotzdem bin ich froh.
Ich weiß, du wirst mir
verzeihen.

Verbindungen recht
ausgesucht vom
Schicksal, um ein
Herz wie das meine
zu ängstigen? Die
arme Leonore! Und
doch war ich
unschuldig. Konnt' ich
dafür, daß, während
die eigensinnigen
Reize ihrer Schwester
mir eine angenehme
Unterhaltung
verschafften, daß
eine Leidenschaft in
dem armen Herzen
sich bildete? Und
doch – bin ich ganz
unschuldig? Hab' ich
nicht ihre
Empfindungen
genährt? Hab' ich
mich nicht an den
ganz wahren
Ausdrücken der
Natur, die uns so oft
zu lachen machten,

Waren nicht alle meine anderen
Verbindungen dazu da, um
mein Herz zu ängstigen?
.....

Die arme Leonore!

Doch ich war unschuldig.

War es meine Schuld, dass die
Reize ihrer Schwester mir
Freude machten und solche
Leidenschaft in Leonores Herz
weckten?

Und doch – bin ich wirklich
unschuldig?

Habe ich nicht ihre Gefühle
genährt?

Habe ich nicht die wahren
Ausdrücke der Natur genossen,
die uns oft zum Lachen
brachten?

O, was ist der Mensch, dass er
über sich klagen kann!

so wenig lächerlich
sie waren, selbst
ergetzt? Hab' ich
nicht – o was ist der
Mensch, daß er über
sich klagen darf! Ich
will, lieber Freund, ich
verspreche dir's, ich
will mich bessern, will
nicht mehr ein
bißchen Übel, das uns
das Schicksal vorlegt,
wiederkäuen, wie
ich's immer getan
habe; ich will das
Gegenwärtige
genießen, und das
Vergangene soll mir
vergangen sein.
Gewiß, du hast recht,
Bester, der
Schmerzen wären
minder unter den
Menschen, wenn sie
nicht – Gott weiß,
warum sie so
gemacht sind! – mit

Ich verspreche dir, lieber
Freund, ich will mich bessern.
Ich werde das Gegenwärtige
genießen und das Vergangene
hinter mir lassen.

Du hast recht, Bester.

Die Menschen hätten weniger
Schmerzen, wenn sie nicht
immer an das vergangene Leid
denken würden.

Warum sind wir so?

Warum beschäftigen wir uns
mehr mit der Vergangenheit als
mit der Gegenwart?

so viel Emsigkeit der
Einbildungskraft sich
beschäftigten, die
Erinnerungen des
vergangenen Übels
zurückzurufen, eher
als eine gleichgültige
Gegenwart zu
ertragen.

Du bist so gut,
meiner Mutter zu
sagen, daß ich ihr
Geschäft bestens
betreiben und ihr
ehstens Nachricht
davon geben werde.
Ich habe meine Tante
gesprochen und bei
weitem das böse
Weib nicht gefunden,
das man bei uns aus
ihr macht. Sie ist eine
muntere, heftige Frau
von dem besten
Herzen. Ich erklärte
ihr meiner Mutter

Sag meiner Mutter, dass ich
ihren Auftrag gut erledigen
werde und ihr bald schreibe.

Ich habe mit meiner Tante
gesprochen

Sie ist gar nicht so böse, wie
man bei uns sagt.

Sie ist sogar eine fröhliche,
heftige Frau mit einem guten
Herzen.

Ich habe ihr die Beschwerden
meiner Mutter über das zurück
gehaltene Erbe erklärt.

Beschwerden über
den
zurückgehaltenen
Erbschaftsanteil; sie
sagte mir ihre
Gründe, Ursachen
und die Bedingungen,
unter welchen sie
bereit wäre, alles
herauszugeben, und
mehr als wir
verlangten – kurz, ich
mag jetzt nichts
davon schreiben,
sage meiner Mutter,
es werde alles gut
gehen. Und ich habe,
mein Lieber, wieder
bei diesem kleinen
Geschäft gefunden,
daß Mißverständnisse
und Trägheit
vielleicht mehr
Irrungen in der Welt
machen als List und
Bosheit. Wenigstens
sind die beiden

Sie nannte mir ihre Gründe und
Bedingungen.

Sie ist sogar bereit ist, mehr zu
geben, als wir verlangt haben.

Ich will jetzt nicht alles
schreiben.

Sag meiner Mutter, dass alles
gut gehen wird.

Ich habe bei dieser kleinen
Sache wieder gemerkt:

Miss-Verständnisse und Trägheit
machen mehr Probleme als
Bosheit.

List und Bosheit kommen da
doch seltener vor.

letzteren gewiß
seltener.

Übrigens befinde ich
mich hier gar wohl.
Die Einsamkeit ist
meinem Herzen
köstlicher Balsam in
dieser paradiesischen
Gegend, und diese
Jahreszeit der Jugend
wärmt mit aller Fülle
mein oft
schauderndes Herz.
Jeder Baum, jede
Hecke ist ein Strauß
von Blüten, und man
möchte zum
Maienkäfer werden,
um in dem Meer von
Wohlgerüchen
herumschweben und
alle seine Nahrung
darin finden zu
können.

Die Stadt selbst ist

Ich fühle mich hier sehr wohl.

Die Einsamkeit ist ein wertvoller
Trost für mein Herz in dieser
schönen Gegend.

Die Jahres-Zeit wärmt mein oft
ängstliches Herz.

Jeder Baum und jede Hecke ist
voller Blüten.

Man möchte ein Käfer sein, um
in diesem Meer von Düften
umher zu fliegen und darin
Nahrung zu finden.

Die Stadt selbst ist nicht schön,

unangenehm,
dagegen rings umher
eine
unaussprechliche
Schönheit der Natur.
Das bewog den
verstorbenen Grafen
von M., einen Garten
auf einem der Hügel
anzulegen, die mit
der schönsten
Mannigfaltigkeit sich
kreuzen und die
lieblichsten Täler
bilden. Der Garten ist
einfach, und man
fühlt gleich bei dem
Eintritte, daß nicht
ein wissenschaftlicher
Gärtner, sondern ein
fühlendes Herz den
Plan gezeichnet, das
seiner selbst hier
genießen wollte.
Schon manche Träne
hab' ich dem
Abgeschiedenen in

aber die Natur um sie herum ist
unbeschreiblich schön.

Der verstorbene Graf von M.
legte einen Garten auf einem
der Hügel an, die hier
wunderschöne Täler bilden.

Der Garten ist einfach.

Man merkt gleich beim Eintritt,
dass nicht ein Gärtner, sondern
ein fühlendes Herz den Garten
geplant hat.

Der Graf wollte hier Ruhe
finden.

Ich habe schon viele Tränen um
den Toten in seiner kleinen,
verfallenen Kammer geweint.

Es war sein Lieblings-Platz und
ist auch meiner.

Bald werde ich Herr über den
Garten sein.

dem verfallenen
Kabinettchen
geweint, das sein
Lieblingsplätzchen
war und auch meines
ist. Bald werde ich
Herr vom Garten
sein; der Gärtner ist
mir zugetan, nur seit
den paar Tagen, und
er wird sich nicht übel
dabei befinden.

Der Gärtner mag mich, obwohl
wir uns erst seit ein paar Tagen
kennen.

Er wird nichts dagegen haben.

Am 10. Mai

Eine wunderbare
Heiterkeit hat meine
ganze Seele
eingenommen, gleich
den süßen
Frühlingsmorgen, die
ich mit ganzem Herzen
genieße. Ich bin allein
und freue mich meines

Eine wunderbare Freude hat
meine Seele erfüllt wie ein
schöner Frühlings-Morgen.

Ich genieße das mit ganzem
Herzen.

Ich bin allein und freue mich
meines Lebens in dieser

Lebens in dieser Gegend, die für solche Seelen geschaffen ist wie die meine. Ich bin so glücklich, mein Bester, so ganz in dem Gefühl von ruhigem Dasein versunken, daß meine Kunst darunter leidet. Ich könnte jetzt nicht zeichnen, nicht einen Strich, und bin nie ein größerer Maler gewesen als in diesen Augenblicken. Wenn das liebe Tal um mich dampft, und die hohe Sonne an der Oberfläche der undurchdringlichen Finsternis meines Waldes ruht, und nur einzelne Strahlen sich in das innere Heiligtum stehlen, ich dann im hohen Grase am fallenden Bache liege,

Gegend, die für Seelen wie meine geschaffen ist.

Ich bin so glücklich, mein Freund, dass ich ganz in diesem ruhigen Gefühl des Daseins versinke.

Meine Kunst leidet darunter.

Ich könnte jetzt nicht zeichnen, nicht einmal einen Strich.

Aber ich fühle mich als großer Künstler in diesen Momenten.

Wenn das Tal um mich herum dampft, die Sonne hoch am Himmel steht und einzelne Strahlen in den Wald fallen, liege ich im hohen Gras am Bach.

Ich sehe das Wimmeln der kleinen Welt zwischen den Gräsern.

und näher an der Erde
tausend mannigfaltige
Gräschen mir
merkwürdig werden;
wenn ich das Wimmeln
der kleinen Welt
zwischen Halmen, die
unzähligen,
unergründlichen
Gestalten der
Würmchen, der
Mückchen näher an
meinem Herzen fühle,
und fühle die
Gegenwart des
Allmächtigen, der uns
nach seinem Bilde
schuf, das Wehen des
Allliebenden, der uns in
ewiger Wonne
schwebend trägt und
erhält; mein Freund!
Wenn's dann um meine
Augen dämmert, und
die Welt um mich her
und der Himmel ganz in
meiner Seele ruhn wie

Ich fühle die Gegenwart des
Allmächtigen, der uns nach
seinem Bild gemacht hat.

Ich fühle die Liebe Gottes, der
uns in Glück und Freude trägt
und erhält.

Mein Freund: Wenn ich die
Augen schließe, wird es still.
Der Himmel ist dann in meiner
Seele.

Es ist wie das Bild einer
Geliebten.

Oft wünsche ich mir, dass ich
diese Gefühle ausdrücken
könnte.

Ich möchte auf Papier bringen,
was in mir lebt.

Dann wäre das Bild auf dem
Papier ein Spiegel meiner
Seele, wie meine Seele ein
Spiegel Gottes ist.

als Symbol für Zuneigung und Treue gesehen wird.

Juwelen: Teurer Schmuck, z.B. Diamanten oder Smaragde

Rock: Eine Jacke, Jacket oder Mantel

Schatten-Riss: Ein Schattenriss ist ein Bild aus meist schwarzem Papier, das nur die Silhouette einer Person zeigt.

Schatten-Bild → gemeint: Schatten-Riss: Ein Schattenriss ist ein Bild aus meist schwarzem Papier, das nur die Silhouette einer Person zeigt.

Stand: Soziale Schicht. - "Geringer Stand" = niedriger Stand, arme Leute.

Feder: Schreib-Gerät. Mit Vogelfedern, besonders Gänsefedern, und Tinte wurde früher geschrieben.

Lücke: Ein leerer Raum oder Spalt, der etwas trennt oder nicht ausgefüllt ist.

bersten: Mit einem lauten Knall oder Geräusch auseinanderbrechen oder aufplatzen, oft aufgrund von Druck oder Überlastung.

Dogge: Eine große, kräftige Hunde-Rasse, bekannt für ihre Größe und Stärke.

Schiffer: Eine Person, die ein Schiff fährt oder auf einem Schiff arbeitet, oft als Kapitän oder Matrose.

Geschlechter → Geschlecht: Generation oder Linie von Vorfahren und Nachkommen, die durch Erbfolge miteinander verbunden sind.

Begierde: Starkes Verlangen oder Sehnsucht, oft im Zusammenhang mit intensiver Lust oder Gier.

überschwemmt → überschwemmen: Von Wasser bedeckt, oft aufgrund von starkem Regen oder erhöhtem Wasserstand.

Tau-Wetter → Tauwetter: Wetter, bei dem die Temperaturen über den Gefrierpunkt steigen und Schnee oder Eis anfangen zu schmelzen.

Fluten: Große Menge Wasser. Hier: Überschwemmungen oder Wassermengen, die sich großflächig über Land ausbreiten, z.B. bei starkem Regen.

Qualen → Qual: Starke körperliche oder seelische Schmerzen, die über längere Zeit hinweg anhalten.

Weide → Weide: Laub-Baum, der in feuchten Gebieten wächst und weiche, flexible Zweige hat. Die Weide wird oft mit Trauer oder Biegsamkeit assoziiert.

Copyright

Johann Wolfgang v. Goethe - Die Leiden des jungen Werther
In klarer, leicht verständlicher Sprache

©2026 Edition Leichter Lesen by LS-Media

ISBN [eBook]: 978-3-69055-005-5

Die in diesem Werk enthaltenen *Originaltexte* beruhen auf gemeinfreien Quellen oder auf Texten, deren Nutzung rechtlich zulässig ist.

Die *Klarfassungen, redaktionellen Bearbeitungen* sowie die *Auswahl und Zusammenstellung* der Texte sind *urheberrechtlich geschützt*.

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers dürfen die geschützten Bestandteile dieses Werks nicht vervielfältigt, verbreitet, vertrieben, bearbeitet, vertont oder auf andere Weise genutzt werden.

Bei Fragen zu Lizenzen für Vertrieb, Nutzung oder Weiterverwendung unserer Produkte wenden Sie sich bitte

an licenses@ls-media.org.